

Einladung zu einer Pressekonferenz am 2.3.09

11.00 Uhr in der Rathaus-Passage

Ein Jahr nach den Koalitionsverhandlungen von CDU und GAL: Flüchtlinge werden immer noch nicht menschenwürdig behandelt Das Lager Horst muss weg! Bleiberecht und Wohnungen für alle!

„Die Unterbringung neu eingereister Flüchtlinge soll in Zukunft in Hamburg erfolgen. Hamburg strebt die vorzeitige Beendigung der Beteiligung an der Aufnahmeeinrichtung an und wird darüber mit Mecklenburg-Vorpommern in Verhandlungen eintreten. Bis zum Ende der Beteiligung Hamburgs an der Aufnahmeeinrichtung in Nostorf/Horst soll nur noch die vertraglich vereinbarte Mindestbelegung genutzt werden. Familien mit Kindern sollen grundsätzlich in Hamburg in familiengerechtem Standard untergebracht werden.“

Koalitionsvertrag CDU-GAL, S.55

Seit dem 1.10.2006 müssen alle in Hamburg ankommenden Flüchtlinge, die nicht auf andere Bundesländer verteilt werden, ihre ersten Monate in einem umzäunten Lager zwischen Lauenburg und Boizenburg verbringen; ein Vertrag zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg sieht dies so vor. Auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne standen über 500 Plätze zum großen Teil leer, weil die Grenzabschottungs- und Abschiebepolitik die Zahl der Flüchtlinge so drastisch reduziert hatte.

Die Hoffnungen aus dem Koalitionsvertrag haben sich nicht erfüllt. Immer noch werden Flüchtlinge aus Hamburg nach Horst gebracht. Das Lager stellte und stellt eine massive Verschlechterung der Lebenssituation von Flüchtlingen dar, weil....

- ... die Menschen dort isoliert sind (7 km nach Boizenburg, am Wochenende keine Busverbindung);
- ... es sie rassistisch motivierter Gewalt aussetzt (im Dezember 2007 gab es eine große Demonstration in Boizenburg wegen eines rassistischen Überfalls dort auf einen Kurden, den dieser nur mit Glück überlebte);
- ... mindestens bis Mitte 2008 entgegen der gesetzlichen Vorschriften und der Vereinbarung mit Mecklenburg-Vorpommern 16-17-jährige unbegleitete Flüchtlinge nach Horst geschickt wurden und auch jetzt noch Jugendliche dort leben müssen, die willkürlich für "erwachsen" erklärt wurden.;
- ... die Kinder nicht zur Schule gehen können (noch während der Koalitionsverhandlungen wurde eine Familie mit Schulkindern erst auf öffentlichen Druck hin nach Hamburg zurück geholt, die entgegen der geltenden Vertragsbedingungen nach Horst gebracht worden waren);
- ... es nur rudimentäre Integrations- und Beschäftigungsangebote gibt (2x die Woche Deutschunterricht, stundenweise Öffnung des Kinderraums, Angebote überwiegend von nicht qualifiziertem Personal);
- ... die medizinische Versorgung menschenunwürdig ist und den Regeln der ärztlichen Hilfespflicht zuwiderläuft (Nicht-Behandlung Traumatisierter, Verweigerung von fachärztlich verschriebenen Medikamenten, Verzögerung von Überweisungen u.v.m.);
- ... AnwältInnen in der Vertretung ihrer MandantInnen durch die große Entfernung behindert sind.

Diese Missstände bestehen seit Jahren und werden nur dann teilweise behoben, wenn bei Einzelfällen massiv interveniert wird. Das Lager aber besteht fort....

**Wir fordern deshalb wie auch der Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern
die sofortige Schließung des Lagers Horst
und eine menschenwürdige Behandlung aller Flüchtlinge.**

Bleiberecht, Bewegungsfreiheit und Recht auf Wohnungen für Alle!!

Auf der Pressekonferenz werden sprechen:

einE VertreterIn des RAV, ein minderjähriger unbegleiteter Flüchtling sowie sein Anwalt,
eine Vertreterin des Flüchtlingsrat Hamburg und Fachleute aus dem Bereich gesundheitliche Versorgung.

Zu dieser Pressekonferenz lädt die Arbeitsgruppe Horst u.a. bestehend aus Flüchtlingsrat Hamburg, Ultra St. Pauli und kein mensch ist illegal, Hamburg, sowie der Republikanische Anwaltsverein (RAV) ein.

Kontakt

Flüchtlingsrat Hamburg , Nernstweg 32, 22765 Hamburg

Telefon: 040/ 431587

mail: info@fluechtlingsrat-hamburg.de